

## Klartext – So sieht die Praxis in der Kita wirklich aus

### **Interview mit einer Kita-Leitung „Veränderungen in der Kita mit wenig Ressourcen“**

#### Warum freust du dich, wenn du morgens zur Arbeit gehst oder warum freust du dich nicht?

Ich freue mich eigentlich immer auf die Arbeit zu gehen weil der Beruf so vielseitig ist und jeder Tag anders aussieht.

Auch wenn vorab eine Planung besteht, heißt das immer noch nicht, dass der Tag nach Plan verlaufen wird.

Seit meinem 10. Lebensjahr wusste ich, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Damals stand das erste Schulpraktikum an und ich ging in einen Kindergarten. Ich habe auch alle Praktika, die noch folgten immer in Institutionen verbracht die mit Kindern zu tun hatten.

Es gibt auch selten mal Tage da gehe ich nicht so gerne auf die Arbeit, weil ich weiß, dass sehr viel ansteht und der Stresslevel an diesem Tag sehr hoch sein wird, aber auch diese Tage meistere ich ohne Wehmut, weil der Stress auch oft ein positiver Stress ist und am Ende des Tages gehe ich mit einem guten Gefühl nach Hause.

#### Wann hast du das letzte mal gedacht – wow, das läuft gut!

Das denke ich täglich, denn auch die kleinen Erfolge soll man würdigen und nicht übersehen. Beispiel: Gestern habe ich in der Dienstbesprechung darum gebeten, dass doch jeder nochmal darauf achten soll, dass am Abend die Gruppe aufgeräumt ist und die Stühle hochgestellt sind. Am nächsten Tag wurde das von allen Mitarbeitern, bis heute, umgesetzt – super!!!

Da ich erst seit kurzem die Leitung übernommen habe, bot ich jedem Mitarbeiter ein Mitarbeitergespräch an. Diese Gespräche gaben einen guten Einblick in die momentane Situation des einzelnen Mitarbeiters und diente uns beiden zum bessern Kennenlernen – wow, das läuft gut!

Immer wenn Arbeitsanweisungen von meinen Mitarbeitern umgesetzt werden denke ich mir – wow, das läuft gut!

Diese „Wow-Momente“ motivieren mich auch immer weiter zu machen und nicht gleich aufzugeben, denn manche Dinge brauchen auch ihre Zeit.

#### Was hast du in der letzten Zeit verändert?

- Überstunden und Urlaubsregelung
- Ablauf der Teamsitzungen
- Dienstplan
- Frühdienst und Spätdienstgruppen (zusammenfassen der Kinder in den Randzeiten)
- Verfügungszeiten
- Organisationsgruppen für Feste, Feiern und Aktionen
- Kita-App ist in Arbeit

Für die Zukunft möchte ich noch verändern, dass jeder Mitarbeiter einen Tag im Monat im Homeoffice verbringen kann um die schriftlichen Arbeiten in Ruhe erledigen zu können.

Mir ist die Fürsorgepflicht meiner Mitarbeiter und den Kindern gegenüber sehr sehr wichtig. Deshalb habe ich auch viele Strukturen mit dem Hintergrund auf die Aufsichtspflicht, dem Schutzauftrag und der Kinderrechte verändert.

Beispiel: Keine Mitarbeiterin arbeitet mehr alleine in der Gruppe, wenn möglich kommt aus einer anderen Gruppe eine Mitarbeiterin dazu oder es werden die Eltern geben, wer sein Kind zu Hause betreuen kann sollte dies bitte an diesem Tag tun.

Meine Vision ist: Die Kita-Welt zu verbessern!!!!

Wenn ich mal in Rente gehe (in ca. 40 Jahren) und in den Kitas gibt es einen Anstellungsschlüssel von 1:6, dann habe ich alles richtig gemacht.

Da blüht mir das Herz auf!

### Wie hast du dein Team bei den Veränderungen mit einbezogen?

Da gibt es zwei Varianten.

Die erste Variante: Must have (muss sein)

Manche Dinge möchte/muss ich verändern ohne Diskussionen und ohne Absprache mit dem Team, weil es z.B. das Gesetz es vorschreibt und ich das so umsetzen möchte.

Wichtig ist mir dabei, dass ich meinem Team begründe warum ich die Veränderung mache, dass sie es auch verstehen können, ob sie damit einverstanden sind ist dann ihre Sache. Man muss mich auch nicht immer mögen. (Das kann ich schon mal aushalten)

Wenn möglich begründe ich die Veränderung auch noch mit einem praktischen Beispiel, dass jeder besser verstehen kann warum mir die Veränderung so wichtig ist.

Zweite Variante:

Ich bringe meine Vorschläge zur Veränderung, meist auch in schriftlicher Form vorbereitet, mit ins Team und stelle diese vor. Dann gibt es die Möglichkeit zum Austausch oder zur Diskussion. Ist alles besprochen wird demokratisch abgestimmt und ein Zeitfenster vereinbart wann wir reflektieren ob es Sinn gemacht hat zu verändern oder nicht.

Veränderungsvorschläge für Mitarbeiter von Mitarbeitern laufen genauso ab.

### Was und warum war etwas herausfordernd für dich?

Die erste Herausforderung hatte ich schon direkt nach meiner Ausbildung. Ich wurde als Gruppenleitung und stellvertretende Leitung eingestellt und nach einem halben Jahr durfte ich die Leitung schon übernehmen weil die Leitung gekündigt hatte. Ohne wirklich Ahnung zu haben tat ich mein bestes und besuchte innerhalb von 2 Jahren drei Weiterbildungen zum Thema Leitung um mir Fachwissen anzueignen.

Die Mitarbeiterführung ist immer wieder aufs neue eine große Herausforderung aber da ich Herausforderungen liebe, wachse ich an meiner Aufgabe.

### Wie gehst du aktuell mit fehlenden Ressourcen um?

Aktuell sind wir in unserer Kita personell sehr gut aufgestellt, kein Personalmangel in Bezug auf freie Stellen und wenn einer geht dürfen wir den Mitarbeiter auch 1:1 wieder ersetzen. Bisher haben wir auch immer passendes Personal gefunden. Toi, toi, toi!  
Finanziell gesehen geht es uns auch sehr gut, wir haben einen Träger der uns alles ermöglicht wenn es nachvollziehbar begründet ist.

Beispiel:

Wir konnten für jede Gruppe drei Erzieherstühle anschaffen, da es in jeder Gruppe nur einen Erzieherstuhl gab und dieser schon aus dem Leim ging. (Begründung: Fürsorgepflicht für die Mitarbeiter)

### Wann gibt es Zeit für Austausch, wie wird dieser gestaltet?

Die Aussagen von allen päd. Mitarbeitern ist immer: „Wir haben keine Zeit für Austausch.“ Oder „Die Zeit reicht nicht aus für Austausch“.

Manchmal muss man sich aber mal bewusst machen wann denn Zeit für Austausch eingeräumt wird und wie wird diese Zeit denn wirklich genutzt.

In meinem Dienstplan stehen zwei Stunden Dienstbesprechung jede Woche mit allen Mitarbeitern, eine Stunde in der Woche für das Krippenteam alleine, eine Stunde für das Kindergartenteam alleine. Zusätzlich, für die Zukunft, soll noch jeder einen Tag im Monat Homeoffice bekommen.

### Was machst du in deiner Einrichtung um dich der „neuen“ Welt anzupassen?

Ganz wichtig: Fortbildungen, Weiterbildungen, Webinare....

Immer wieder im Team reflektieren, was haben wir für Eltern, was haben wir für Kinder, welchen Bedarf haben diese und was brauchen diese um sich gut entwickeln zu können und gut durchs Leben zu kommen.

Beispiel wie schnell sich die „Welt“ verändert:

Kommt man nach längerer Abwesenheit durch Krankheit oder Urlaub (ich rede von ein paar Wochen) zurück auf die Arbeit, hat man das Gefühl es ist alles anders in der Kita.

Manchmal reichen schon zwei Tage!!!!

### Wie würde für dich die perfekte Kita aussehen die du bauen würdest?

Räumlichkeiten:

- 3 Kindergartengruppen und 2 Krippengruppen auf zwei Ebenen: Kindergarten oben, Krippe unten
- Jede Gruppe hätte einen großzügigen Gruppenraum, Nebenraum und Garderobe,
- jede Gruppe eine eigene Kindertoilette und eine Krippentoilette
- eine Schmutzschleuse am Eingang und eine Schmutzschleuse zum Außengelände hin
- 3 Integrationsräume
- 1 großes Personalzimmer mit kleiner Küche und Kaffeemaschine
- Einen Turnraum
- Eine Elternecke oder Elternzimmer
- Ein Kinderbistro
- Eine Frischeküche zum selberkochen für die Kinder

#### Rahmenbedingungen:

- Öffnungszeiten für die Krippe: max. 5 Stunden (8-13 Uhr)
- Öffnungszeiten für den Kindergarten: max. 6 Stunden (8-14 Uhr)
- Gruppenstärke in der Kinderkrippe max. 10 Kinder mit 3 Mitarbeitern, Aufnahme der Kinder ab 18 Monate
- Gruppenstärke im Kindergarten max. 20 Kinder mit 3 Mitarbeitern
- Alle Erzieher werden nach S8b bezahlt
- Einen Tag Homeoffice im Monat für jeden Mitarbeiter
- Komplettopflegung mit eigener Köchin oder Koch die/der das Frühstück und das Mittagessen zubereitet für das Kinderbistro
- Freies Frühstück von 8-9.30 Uhr, Mittagessen von 11.30 – 12.30Uhr im Kinderbistro
- Teiloffenes Konzept
- Lern- und Kreativwerkstatt
- Freistellung am Geburtstag für alle Mitarbeiter

#### Was möchte ich oder was habe ich davon in meiner Kita schon umgesetzt:

- 3 Mitarbeiter in jeder Gruppe
- Eine Elternecke
- Teiloffenes Konzept
- Einen Tag Homeoffice im Monat für jeden Mitarbeiter (Zukunftsmusik)
- Krippe unten Kindergarten oben (Zukunftsmusik)
- Komplettopflegung mit Koch oder Köchin (Zukunftsmusik)
- 20 Kinder in der Kita und 10 Kinder in Krippe (Zukunftsmusik)

*Die Interviewfragen wurden beantwortet von Daniel Heidemann (Kita-Leitung und Mitglied im Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.). Das Interview wurde geführt von einer Mitarbeiterin seiner Kindertageseinrichtung.*

*\*Klartext ist eine Rubrik, in der wir unsere Mitglieder zu Wort kommen lassen um die Bandbreite der Positionen in der Öffentlichkeit abzubilden und auf verschiedene Themen aufmerksam zu machen. Die Texte dieser Rubrik sind nicht durch den Verband verfasst und sind keine offizielle Pressemitteilung/Stellungnahme des Verbandes.*